



öffentlich

Betreff:
Baumpaten gesucht

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 07.03.2017

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

05.04.2017 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen Baumpatenschaften in Potsdam ins Leben gerufen werden können.

Dabei geht es sowohl um die persönliche Pflege vorhandener als auch um das Pflanzen und Pflegen neuer Bäume.

Über das Ergebnis der Prüfung ist die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 13. September 2017 zu informieren.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgebblätter beifügen

Begründung:

Bäume sorgen nicht nur für die Aufwertung des Stadtbildes, sondern übernehmen wichtige Funktionen zur Umweltverbesserung in der Stadt und leisten damit viel für unser Wohlbefinden. Sie filtern den Staub aus der Luft, produzieren Sauerstoff und mindern Lärmbelastungen. Bäume machen unsere Stadt einfach schöner, lebenswerter und bieten vielen Tieren einen Lebensraum. In Potsdam werden viele Bäume gefällt und teure Ersatzpflanzungen müssen getätigt werden. Daher wäre es doch sinnvoll, wenn die Stadt für die Bäume Paten innerhalb der Bürgerschaft sucht. Die Patenschaft bringt neben den o.g. positiven Effekten auch eine persönlich bleibende Erinnerung für den Paten. Die Baumpaten bekommen eine entsprechende Urkunde über die Baumpatenschaft, auf der dokumentiert wird, welcher Baum gepflegt bzw. wo der Baum gepflanzt wurde. Das entlastet auch die Stadtkasse.